



ROMINA
PLESCHKO

AMEISEN MONARCHIE



kremayr
scherian
publ.

scherran
krempyr

ROMINA PLESCHKO

AMEISENMONARCHIE

ROMAN

KREMAYR & SCHERIAU

ALS DOKTOR HERB Mazur beschloss, die gynäkologische Praxisklinik nach und nach an seinen Sohn Herb Simon Mazur zu übergeben, wusste er nicht, dass dieser nichts weniger vor Augen haben wollte als täglich zwanzig Vaginen. Herb Junior war kein Frauenarzt aus Leidenschaft, aber nun einmal der einzige Sohn des Hauses. Ein Solitär. Seine Schwester Greta lebte seit Jahren in Schweden und kontaktierte den Vater nur mehr, wenn die Finanzplanung ihres aufwändigen Lebensstils überraschende Lücken aufwies, was die Kontakte immerhin regelmäßig ausfallen ließ. Mazur Senior war stadtbekannt als Koryphäe im Ultraschallen. Er konnte das Geschlecht eines Fötus schon ab der 9. Schwangerschaftswoche fehlerfrei bestimmen. Er kannte alle Winkel, alle Schatten, alle Ausformungen und hatte sich in den über dreißig Jahren seiner Berufstätigkeit nur zwei Mal geirrt. Das war aber noch zu einer Zeit gewesen, in der die Gerätschaften einem das Leben schwer machten mit ihrer grauwoolgigen Ungenauigkeit. Eigentlich war Herb Mazur Senior seit Jahren unfehlbar.

Mochte er eine Patientin – weil sie fügsam war, keine Fachfragen stellte und die Schamhaare nicht nach der allerneuesten Mode trug, sondern konservativ zurechtrimmte –, dann verriet er ihr das Geschlecht des Fötus auf der Stelle, obwohl das rechtlich vor der 13. Woche nicht gestattet war, um geschlechtsspezifische Abtreibungen zu vermeiden.

Wenn bei dieser Untersuchung, wie heutzutage durchaus üblich, der Ehegatte oder Partner anwesend war, ergänzte er die Verkündung eines Mädchens standardmäßig